

Interuniversitärer Campus: Uni Salzburg ist Teil von CIVIS

Die Paris Lodron Universität Salzburg (PLUS)

ist seit Herbst dieses Jahres Mitglied
der CIVIS European University Alliance.

GABRIELE PFEIFER

Der Verbund, bestehend aus nunmehr zehn renommierten europäischen Universitäten, hat es sich zum Ziel gemacht, einen interuniversitären Campus zu schaffen, auf dem Studierende und Wissenschaftler wie an ihrer eigenen Universität studieren, lehren und forschen können. Darüber hinaus verfolgen die Mitglieder von CIVIS ein Konzept für gesellschaftliches Engagement sowie eine tiefe Verankerung mit ihrem sozialen, kulturellen und geografischen Umfeld vor Ort.

„Für uns ist es ein großer Schritt in Richtung Internationalisierung und Öffnung der PLUS“, betont Rektor Hendrik Lehnert. „Denn für Studierende und Wissenschafte-

rinnen und Wissenschaftler bietet dieser Verbund spannende Möglichkeiten für Mobilität, die gemeinsame Entwicklung von Bildungsprogrammen sowie Projekte für gesellschaftliches Engagement“, so Lehnert. Die PLUS ist nun das zweite Mitglied dieses europäischen Universitätenverbundes im deutschsprachigen Raum.

Der Vorstand der Rektoren und Präsidenten von CIVIS nahm mit einstimmigem Beschluss die PLUS in ihre Allianz auf. Die endgültige Genehmigung durch die Europäische Kommission, die CIVIS mit Mitteln aus dem Programm Erasmus+ unterstützt, soll in Kürze erfolgen.

Diese transnationalen Allianzen zählen zu den Leitinitiativen der Europäischen Union beim Auf- und Ausbau des Europäischen Bildungsraums. Europäische Universitäten sollen sich zu Hochschulen der Zukunft ent-

wickeln und es beispielsweise Studierenden ermöglichen, ihre Abschlüsse durch kombinierte Studien in mehreren europäischen Ländern zu erlangen. Diese Initiative wurde aufgrund einer flammenden Rede des französischen Präsidenten Emmanuel Macron vor Studierenden der Pariser Sorbonne im Jahr 2017 gesetzt.

Europäische Universitäten setzen sich aber auch für europäische Werte und die europäische Identität ein, wobei jede Allianz etwas andere Schwerpunkte setzt. CIVIS steht vor allem dafür, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen, und für eine feste Verankerung mit dem örtlichen Umfeld. Es handelt sich um den Zusammenschluss von zehn führenden Forschungsunis in ganz Europa: Neben der PLUS gehören dem Verbund die Universität Aix-Marseille, die Universität Tübingen, die Nationale und

Kapodistrias-Universität Athen, die Universität Bukarest, die Freie Universität Brüssel, die Autonome Universität Madrid, die Sapienza-Universität Rom, die Universität Stockholm und die Universität Glasgow an.

Nächste Schritte sind der Aufbau von CIVIS Hubs für gemeinsame Studien- und Forschungsprogramme sowie CIVIS Open Labs, um auch den Austausch vor Ort zu forcieren und gemeinsame Kreativräume zu schaffen. Der Verbund widmet sich dabei fünf gemeinsam festgelegten Schwerpunktbereichen, nämlich: Gesundheit; Städte, Räume, Verkehr; digitaler und technologischer Wandel; Klima, Umwelt, Energie und Gesellschaft, Kulturen, kulturelles Erbe. Diese Themen stehen in engem Zusammenhang mit den großen gesellschaftlichen Herausforderungen und den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen.

PLUS im „U-Multirank“ unter Österreichs Top Ten

Großer Erfolg für die Uni Salzburg – deutliche Verbesserung bei Ranking der Europäischen Kommission.

Die Paris Lodron Universität Salzburg (PLUS) hat sich im jährlichen internationalen Hochschulvergleich U-Multirank, der im Herbst dieses Jahres veröffentlicht wurde, gegenüber dem Vorjahr verbessert und zählt national zu den sieben Unis mit Topwerten. Deutlich punkten kann die PLUS in den Bereichen „internationale Organisationen“ und „Forschung“. Sie erhält hier zehn Bewertungen der Kategorie A. „Ich freue mich sehr, dass die großartigen Leistungen unserer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nun auch in Rankings ihren Niederschlag finden“, betont Rektor Hendrik Lehnert. „Wir werden uns weiterhin sehr anstrengen, denn nur die Summe



Rektor Hendrik Lehnert.

BILD: SN/PLUS

vieler Initiativen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Forschung und Lehre und die darauf fußenden wissenschaftlichen Ergebnisse können uns voranbringen und die Universität wie den Standort Salzburg weiter stärken“, so Lehnert.

U-Multirank liefert im Internet auf <https://www.umultirank.org> Informationen zu fast 2000 Hochschulen aus 96 Ländern: In Österreich wurden 26 Hochschulen (16 Unis, 10 FHs) verglichen. Bei U-Multirank handelt es sich nicht um ein klassisches Ranking mit Reihenfolge, sondern um eine Einordnung der Hochschulen in Leistungsprofile. Diese werden anhand von fünf Dimensionen der Hochschultätigkeit

verglichen: Studium & Lehre, Forschung, Wissenstransfer, internationale Orientierung sowie regionales Engagement. Dargestellt werden die Dimensionen durch 29 Indikatoren. Es gibt Noten von A (Sehr gut) bis E (Schwach).

Die PLUS hat sich im aktuellen Ranking um zwei A-Punkte von acht auf zehn verbessert. Die meisten „Sehr gut“-Bewertungen bekommt die PLUS bei Forschung und internationaler Ausrichtung. A-Punkte gibt es bei den Indikatoren „hochzitierte Publikationen“, „interdisziplinäre Publikationen“, „Postdoc-Stellen“, „professionelle Publikationen“, „Open-Access-Publikationen“, „Studierendenmobilität“, „inter-

nationale wissenschaftliche Mitarbeiter*innen“, „internationale Gemeinschaftspublikationen“ sowie „internationale Dissertationsrate“.

U-Multirank wurde 2014 von der Europäischen Kommission initiiert, mit dem Ziel, ein international vergleichbares multidimensionales Ranking zu schaffen. U-Multirank ist unabhängig und webbasiert. Die Universitäten beteiligen sich aktiv am Ranking und stellen Daten zur Verfügung. Publikations-/Zitationsdaten werden aus Web of Science (Thomson Reuters) erhoben. Für das Ranking auf Fachbereichs- und Studienprogrammebene werden zusätzlich Studierendenumfragen durchgeführt.